

Von Portraits zu Abstracts: Entwicklung der Malerei des Wiener Polizisten und Künstlers Christoph Palaschke.

## Prominente Köpfe

**Christoph Palaschke, Kriminalbeamter in der Landespolizeidirektion Wien, fertigt in seiner Freizeit Porträts bekannter Persönlichkeiten in Kohle und Acryl an.**

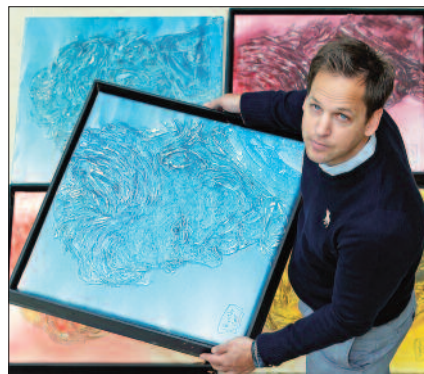
**C**hristoph Palaschke (40), Ermittler bei der Gruppe Leib und Leben des Landeskriminalamts Wien, malt seit 15 Jahren als Ausgleich zum Beruf. Seine Werke entstehen in seinem Dachatelier am Heumarkt im dritten Wiener Bezirk. Anfangs malte der Polizist abstrakte großflächige Bilder in bunten, kräftigen Farben. Mit der Zeit fing er an, Porträts bekannter Persönlichkeiten anzufertigen. Darunter befinden sich Pop- und Rockgrößen wie Keith Richards, Mick Jagger, Frank Zappa, Falco, Georg Danzer, der Dirigent Herbert von Karajan, die Schriftstellerin Elfriede Jelinek, die Schauspielerinnen Romy Schneider, die Sängerin Udo Jürgens und andere.

Christoph Palaschke eignete sich seine Maltechniken selber an. Er erstellte seine ersten Porträts einfarbig, oft schemenhaft in grober Spachteltechnik auf unterschiedlichen Materialien. Seine Porträts in Acryl und Kohle sind großformatig. Sie wurden im Laufe der Zeit immer fotorealistischer. Palaschke betont die unterschiedlichen Gesichtszüge der Porträtierten und will deren Persönlichkeit zum Ausdruck bringen.

Seit 2012 versucht der Künstler, Porträt und Abstraktion zur Komposition eines „Abstracts“ zu verbinden. Er deutet bestimmte Passagen eines Kopfes nur mehr mit einigen Strichen an und hebt wesentliche Passagen, wie Teile des Gesichts, mit geometrischen Figuren hervor.

**Ausstellungen.** Christoph Palaschke präsentierte seine großformatigen Acrylbilder erstmals 2000 in Wiener Lokalen und Galerien. 2002 stellte er seine Werke in Räumen des Flughafens Wien unter dem Titel: „Kunst darf erfreuen“ aus. Seit 2005 ist eine Auswahl seiner Werke permanent in Räumen des Flughafens Wien zu sehen.

Innenministerin Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner eröffnete die Vernissage neuer Werke von Palaschke am 19. Juni 2013 am Flughafen Wien. Die Ministerin hat zwei Bilder des Kriminalbeamten als Leihgaben in ihrem Büro hängen. 2004 stellte Palaschke seine Bilder unter anderem im Museumsquartier Wien aus. Im April 2008 hingen einige seiner Porträts in der Zentrale des Einsatzkommandos Cobra in Wiener Neustadt, anlässlich des 30-jähriges Bestehens der Sondereinheit. Unter den Porträts befanden sich jene des jordanischen Königs Abdullah II. und seiner Gemahlin Rania, die an der Feier teilnahmen. Der jordanische König hatte 1994 als Oberbefehlshaber der königlichen Truppen von Jordanien eine Ausbildung bei der *Cobra* absolviert. Ein Porträt, das Palaschke von ihm erstellt hatte, wurde dem König vom BMI als offizielles Gastgeschenk überreicht. Eine Auswahl von Palaschkes Werken war im Dezember 2013 bei einer Ausstellung im Schloss Neuwaldegg in Wien-Hernals zu sehen. Auch im Ausland gab es bereits Werke des malenden Polizisten zu sehen. 2003 präsentierte er in der katholischen Universität Lemberg in der Ukraine seinen Zyklus „Die Schöpfung“ und Porträts von Herbert von Karajan anlässlich des Karajan-Symposiums in der Nationalbibliothek Kiew. In Ägypten hingen Palaschkes Bilder 2006 im El Sawy Center in Kairo und 2007 in der Universität Kairo sowie beim „Al Fayoum Festival“ in Fayoum.



**Christoph Palaschke experimentiert mit Farbe und Form.**

**Christoph Palaschke** war bei drei Spezialeinheiten tätig. Er war beim Jagdkommando des Bundesheeres. 1994 trat er in die Wiener Sicherheitswache ein und versah nach der Grundausbildung Dienst bei der *Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung (WEGA)*. Im Juli 2005 wechselte er zum *EKO Cobra* Wien. Seit 2007 versieht Palaschke seinen Dienst im Landeskriminalamt Wien.

Siegbert Lattacher  
www.palaschke.com

FOTOS: REINHARD HOLL, PRIVAT (3)